

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le Collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 12 (1938)

Heft: 3: Vereinigung schweizerischer Bibliothekare = Association des bibliothécaires suisses : Nachrichten = Nouvelles

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinigung schweizerischer Bibliothekare
Association des bibliothécaires suisses

Nachrichten — *Nouvelles*

XIV. Jahrgang — No. 3.

10. Mai 1938

REDAKTION: Dr. M. GODET, Schweiz. Landesbibliothek, BERN

Hermann Escher †

In den ersten Stunden des 3. April wurde unser Ehrenpräsident, Dr. Hermann Escher, durch einen sanften Tod von dieser Welt abgerufen. Eine unheilbare Krankheit, deren erste Anzeichen schon im Spätherbst 1936 aufgetreten waren und die ihn fast ein Jahr lang an das Krankenlager gefesselt hielt, glücklicherweise aber nur zeitweilig eigentliche Schmerzen brachte, hatte wohl den Leib zermürbt, aber dem Geist die volle Klarheit bis an die Schwelle des Todes gelassen. In heiterer, gläubiger Ruhe sah Escher der Auflösung entgegen, eifrig noch Tag um Tag nützend zu Lektüre, Aktenstudium, Unterredungen mit Kollegen über allerhand Geschäfte, die er noch zu Ende zu bringen hoffte und zum Diktat von Erinnerungen aus seinen Jugend-, Studien- und Bibliotheksjahren.

Den Mitgliedern unserer Vereinigung brauchen wir nicht zu sagen, was Escher für das schweizerische Bibliothekswesen und für unseren Berufsverband bedeutet hat und immer bedeuten wird. So dürfen wir ihn an dieser Stelle zum letzten Male selbst zu uns sprechen lassen in dem Lebenslauf, den er im Jahre 1932 für das Album der Ehrendoktoren der Universität Zürich aufgezeichnet hat. Er wurde nach seinem Wunsche als Personalien an der Trauerfeier im Grossmünster zu Zürich am 6. April verlesen und sollte eigentlich das Einzige sein, was bei jener Gelegenheit über ihn gesagt werden sollte. Diesem Wunsche konnte nur in seinem ersten Teile entsprochen werden; bei der Bedeutung Eschers musste